

Erster Orthodoxer Bischof von Smyrna seit 1922

Das Heilige Land der frühen Christenheit wird sich im Dritten Jahrtausend immer mehr bewusst, dass hier in Antiochia (Antakya) die Jünger Jesu zum ersten Mal Christen genannt wurden (vgl. Apg 11,26). Ende September 2016 wurde das vom Evangelisten Johannes gegründete Bistum Smyrna (heute Izmir, Off 2,8-11) wieder als Griechisch-Orthodoxe Metropole errichtet.



Bartholomaios Samaras, der zugleich Generalsekretär des Ständigen Bischofs-Synods im Istanbul Phanar bleibt, wurde als Bischof eingeführt und Kyrillos Sykis zum Vikarbischof geweiht.

Fünf Entwicklungen und Ereignisse hatten den Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios zu diesem Schritt angeregt.

1. In den Jahren 2015 und 2016 haben in der Industrie- und Handelskammer Izmir einwöchige wissenschaftliche Tagungen mit griechischen und türkischen Professoren stattgefunden, über die „Heiligen in Ionien“ und „Geschichte der Christen in Ionien“. (2017 ist eine weitere zu „Die Kirchenväter in Ionien“ geplant.)

2. Die 1922 verlassene und zur Ruine gewordene orthodoxe Kathedrale des hl. Bukolos in Smyrna wurde anlässlich der Tagung 2015 mit einer feierlichen Liturgie wieder zur Gottesdienststätte. Die Kirche war vom Staat als Museum und Tagungsort restauriert worden und wird als solche vom Staat betrieben. Die Gemeinde kann sie nach Wunsch nutzen. Auf ähnliche Weise restauriert wurden im Bereich Smyrna auch andere seit 1922 verlassene Gotteshäuser, z. B. in Çeşme, Menemen, Bornova, zwei in Şirince. Aber auch in anderen Bereichen der Türkei gab es solche Hoffnungszeichen, z. B. die Synagoge in Edirne und der alte Sitz des armenischen Patriarchen in Ahtamar im Van-See.

3. Wegen der guten wirtschaftlichen Situation der letzten Jahre haben orthodoxe Christen aus Bulgarien, Georgien, Griechenland, Rumänien und der Ukraine in Izmir Arbeit und Heimat gefunden, dazu kommen orthodoxe Flüchtlinge aus Syrien, Irak usw.

4. Im Jahre 2013 ist es Patriarch Bartholomaios gelungen, **Pfarrer Kyrillos** von der Insel Lesbos für die Begleitung der kleinen orthodoxen Gemeinde in Izmir und Umgebung zu gewinnen.



5. Seitdem zieht die Oster-Prozession wieder aus der von den holländischen Protestanten übernommenen orthodoxen St. Klara-Kapelle (Photini) über die Straßen der Stadt zur nahe gelegenen katholischen Kathedrale. Die Gottesdienste werden griechisch, türkisch, kirchenslawisch und georgisch gefeiert.

Zur Bischofsweihe überreichte der katholische Erzbischof von Smyrna Lorenzo Piretto OP zwei Bücher zur Geschichte der katholischen Pfarreien in Izmir. Die Katholiken aller Riten in Istanbul waren durch Prälat Wyrwoll vertreten.

Nikolaus Wyrwoll



Wasserweihe in Izmir: Weihbischof Kyrillos Sykis (re.) und Erzbischof Lorenzo Piretto (3. v. re.), Jänner 2016